

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

---

Inhalt:	Seite
1. Unterordnung unter Autoritäten	3
2. Die lebende Erwartung der Glaubenden	18
Zitat	33
Anhang	34

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)

Internet: [www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)

[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lumda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich

---

## Unterordnung unter Autoritäten

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Beim Lesen von Römer Kapitel 13 kann man erkennen, dass es um drei Hauptgedanken geht:

1. In den Versen 1-7 geht es um die Unterordnung unter Autoritäten.
2. In den Versen 8-10 lernen wir etwas über die Liebe, die unsere einzige Schuld sein sollte und die gleichzeitig das Gesetz erfüllt.
3. In den Versen 11-14 geht es abschließend um die Lebensweise der Erweckten.

Hier zunächst der Bibeltext zum ersten Hauptpunkt im Zusammenhang:

**Röm 13.1-7 – "Jede Seele unterordne sich *den* obrigkeitlichen Autoritäten; denn es ist keine Autorität, wenn nicht von Gott, die bestehenden aber sind von Gott Angeordnetwordene. Wer sich daher der Autorität widersetzt, hat der Anordnung<sup>d</sup> Gottes widerstanden; die aber widerstanden haben, werden sich selbst *ein* Urteil holen.**

Denn die Obrigkeiten sind nicht *ein Anlass zur Furcht* dem guten Werk, sondern dem üblen. Willst du dich aber *vor* der Autorität nicht fürchten, tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn sie ist Gottes Dienerin, dir<sup>h</sup> zum<sup>d</sup> Guten. Wenn du aber das Üble tust, fürchte *dich*; denn sie trägt das Schwert nicht ohne Zweck, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin<sup>h</sup> zum Zorn dem, der das Üble praktiziert.

Darum *ist es eine Notwendigkeit*, sich unterzuordnen, nicht allein wegen des Zorns, sondern auch wegen des Gewissens. Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Amtende Gottes, *sich*<sup>h</sup> fortwährend diesem selbigen Zweck widmend.

Gebt allen die Schuldigkeiten: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Wertschätzung, dem *ihr* die Wertschätzung schuldet."

Es geht zunächst um Unterordnung, die zwar sehr weitreichend ist, aber nicht unbeschränkt, weil sie auch von Gott gesetzte Grenzen hat. Das Kapitel beginnt mit einem grundsätzlichen Hinweis:

**Röm 13.1 – "Jede Seele unterordne<sup>1</sup> sich *den* obrigkeitlichen Autoritäten<sup>2</sup>; denn es ist keine Autorität, wenn nicht von Gott, die bestehenden<sup>3</sup> aber sind von Gott Angeordnetwordene."**

Wir sollen uns unterordnen, weil Gott die Autoritäten gesetzt hat. Dem jungen Timotheus, und damit auch uns, empfiehlt Paulus, auch aus Gründen der Selbstachtung, Folgendes: "Ich spreche dir daher zu, *dass* allem voraus Flehen, Gebete, Fürbitten, Dank-sagungen für alle Menschen getan werden, für Regenten und alle, die in übergeordneter *Stellung* sind, auf dass wir eine ruhige und stille Lebensart durchführen in allem *Gott*-Wohlehen und Achtbarkeit." (1Tim 2.1,2)

Wir sollen für alle obrigkeitlichen Autoritäten beten, um selber ein ruhiges Leben führen zu können. Da stellt sich die Frage: Welche Autoritäten hat Gott denn gesetzt?

- Hier im Text geht es zuerst um obrigkeitliche Autoritäten, die die Autorität über alle Bürger eines Landes haben.

---

<sup>1</sup> **unterordnen** – ὑποτάσσω (*hupotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Act., darunterstellen, unterordnen, sich der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

<sup>2</sup> **obrigkeitliche Autoritäten** - ἐξουσίαις ὑπερεχούσαις (*exousiais hyper-echousais*) - w. überhabene Autoritäten (DÜ); jede Position ziviler Autorität, ungeachtet ihrer Kompetenz, Moralität, Vernünftigkeit oder Eigenschaften (MA).

<sup>3</sup> **Zu: die bestehenden - Zit. S+Z:** "αἱ δὲ οὐσαὶ redet dann von den einzelnen tatsächlich bestehenden (*Obrigkeiten d.Vf.*); es gilt also von jeder wirklich seienden. Dadurch ist der Christ von den Zweifeln eigener Beurteilung in betreff der Berechtigung befreit. Denn auch in menschlicher Gewalt u. Ungerechtigkeit vollzieht sich der Gerichtswille Gottes."

- Weitere Autoritäten sind die Ältesten (Vorrangigen) in jeder örtlichen Ekklesia, die über die Herde gesetzt sind. Petrus spricht davon in 1Petr 5.2-5:  
"Weidet das Herdlein <sup>d</sup> Gottes bei euch, *und* beaufsichtigt es, nicht genötigt, sondern freiwillig, Gott gemäß, *auch* nicht *aus* schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über die Losteile herrschen, sondern *indem ihr prägende* Typen des Herdleins werdet. Und *indem* der Anfangshirte offenbart wird, werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit davontragen. *In gleicher Weise ihr Jüngeren*, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber erweist einander <sup>d</sup> Demut, weil <sup>d</sup> Gott sich *den* Überheblichen entgegenstellt, *den* Niedrigen aber gibt er Gnade."
- Auch Arbeitgeber sind als Autorität über Arbeitnehmer gesetzt. Paulus sagt ihnen:  
"Ihr <sup>d</sup> Sklaven (*Arbeitnehmer*), gehorcht den Herren gemäß *dem* Fleisch mit Furcht und Zittern, in Einfachheit eures Herzens, wie dem Christus; nicht gemäß Augendienerei wie Menschengefällige, sondern wie Sklaven Christi, den Willen <sup>d</sup> Gottes aus *ganzer* Seele tuend, ..." (Eph 6.5,6)
- Es gibt außerdem eine göttliche Hauptesordnung die, bei korrekter Beachtung, dem Wohl aller Beteiligten dient. Paulus schreibt davon an die Korinther: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das* Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber <sup>d</sup> Gott." (1Kor 11.3)<sup>4</sup>
- Diese Hauptesordnung gilt auch innerhalb der Familie. Davon lesen wir im Brief an die Epheser: "Ihr <sup>d</sup> Kinder, gehorcht euren <sup>d</sup> Eltern im Herrn. Denn dies ist gerecht. *Wertschätze* deinen <sup>d</sup> Vater und deine <sup>d</sup> Mutter, welches das erste *Innenziel-Gebot* mit Verheißung ist, ..." (Eph 6.1,2)

Was die Obrigkeiten (w. Anfänglichen) und Autoritäten betrifft, schreibt Paulus an Titus, dass ihnen Gehorsam zu leisten ist: "Erinnere sie, sich Obrigkeiten *und* Autoritäten unterzuordnen, sich zu

---

<sup>4</sup> S.a. Eph 5.22

fügen, zu jedem guten Werk bereit zu sein, niemand zu lästern, nicht zänkisch zu sein, *vorbildlich zu sein*, <sup>z</sup>allen Menschen alle Sanftmut erzeigend!" (Tit 3.1,2)

Auch jeder menschlichen Ordnung (w. Schöpfung) dürfen wir uns unterordnen und sie wertschätzen. Hierin sind sich die Apostel, weil vom Geist geleitet, einig. Petrus drückt das so aus: "Seid untergeordnet aller menschlichen Schöpfungsordnung wegen des Herrn, sei es *dem* König als Übergeordnetem, sei es *den* Statthaltern als *denen*, die durch ihn gesandt werden <sup>h</sup>zur Rechtsausführung *an* Übeltätern, aber *zum* Lob *derer*, die Gutes tun. *Denn* so ist es der Wille <sup>d</sup> Gottes *für euch*, als Gutestuernde die Unwissenheit der unbesonnenen Menschen zum Schweigen zu bringen; als Freie und nicht als *solche*, die die Freiheit als Bedeckung des Üblen haben, sondern als Sklaven Gottes. Wertschätzt alle; liebt die Bruderschaft; fürchtet <sup>d</sup> Gott; wertschätzt den König." (1Petr 2.13-17)<sup>5</sup>

Ist diese Unterordnung bedingungslos? Nein, es gibt Ausnahmen! Dazu seien hier ein paar Beispiele angeführt:

- 2Mo 1.17; 2.2,3 – Die Hebammen und die Mutter des Mose verhinderten gegen die Anweisung des Regenten, der nach Josephs Tod herrschte, den Massenmord an männlichen Neugeborenen in Ägypten.
- Dan 3.16-18 – Die angeordnete Ausübung von Götzendienst muss nicht befolgt werden. "Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zu dem König: Nebukadnezar, wir halten es nicht für nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. Ob unser Gott, dem wir dienen, uns aus dem brennenden Feuerofen zu retten vermag, und er wird uns aus deiner Hand, o König, erretten, oder ob nicht, es sei dir kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast, nicht anbeten werden." (ELB)

---

<sup>5</sup> Vgl. MK12.17.

Zit. THK: "Nicht nur die ideale Obrigkeit, sondern jede tatsächliche Obrigkeit (V.1b), welche Verfassung sie auch hat und wie sie die Staatsmacht auch handhabt, bindet den Menschen zum Gehorsam und vermittelt einen Anspruch Gottes."

- Apg 4.18-21; 5.28,29 – Das Zeugnisverbot seitens regierender Autoritäten muss nicht befolgt werden. "Ob es vor <sup>d</sup>Gott gerecht ist, vielmehr *auf* euch zu hören *als auf* <sup>d</sup>Gott, urteilt ihr! (Apg 4.19) "Es ist nötig, sich Gott viel mehr *zu* fügen als den Menschen." (Apg 5.29)
- Jak 4.7 – Dem Diabolo, dem Gott dieses Äons (2Kor 4.4), sollen wir widerstehen. "Unterordnet<sup>p</sup> euch daher <sup>d</sup>Gott. Widersteht aber dem DIABOLOS, und er wird von euch fliehen."

Doch zurück zum Grundgedanken. Gott ist der Regierende in allen Äonen. Das bestätigt uns Ps 145.13: "Deine Regentschaft ist Regentschaft in allen Äonen ..." <sup>6</sup> (DÜ) Er hat deshalb auch die Oberherrschaft über die Regenten, die uns nicht gefallen mögen. Gott ist es, der Regenten einsetzt und absetzt. <sup>7</sup>

Gott benutzt Regenten auch als Seine Werkzeuge. Als ein Beispiel sei Pharao angeführt. In Röm 9.17 zitiert Paulus aus dem AT <sup>8</sup> und sagt: "Denn die Geschriebene sagt dem Pharao: <sup>h</sup>Zu diesem selbigen *Zweck* erweckte ich dich, damit ich meine <sup>d</sup>Vermögenskraft in dir erzeuge und damit mein <sup>d</sup>Name verkündigt werde in allen *Teilen* der Erde."

Regenten, ob gute oder schlechte, haben ihre Autorität von oben. Jesus selber bestätigt das dem Pilatus, indem Er zu ihm sagte: "Du hättest keine Autorität gegen mich, *ja* nicht eine, wenn sie dir nicht von oben her gegeben worden wäre; ..." (Joh 19.11) <sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> 1Tim 6.15 – "ER ist der Regent der Regierenden und Herr der Herrschenden."

<sup>7</sup> Dan 2.21 – "Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; ..." (ELB)

<sup>8</sup> 2Mo 9.16

<sup>9</sup> Zit. S+B: "Rab Chanan b. Rabba (um 250) hat gesagt, R. Jochannan († 279) habe gesagt: Selbst einen Brunnenaufseher setzt man vom Himmel aus ein. (Auch das geringste obrigkeitliche Amt wird von Gott verliehen).

Anmerkung d. Vf.: Gemäß SaTö 3/84 waren die Fernstraßen in Palästina, die zu anderen Ländern führten, mit Brunnenstationen ausgestattet worden.

Warum ist das so? **Weil** ... in IHM alle Anfänglichen und Autoritäten erschaffen wurden. Wir lesen in Kol 1.16 Folgendes dazu: "... **weil** in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne, seien es Herrschaften, seien es *Anfängliche*, seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen; ..." <sup>10</sup>

Daraus ergibt sich folgende Schlussfolgerung:

**Röm 13.2 – "Wer sich daher der Autorität widersetzt, hat der Anordnung <sup>d</sup> Gottes widerstanden; die aber widerstanden haben, werden sich selbst *ein* Urteil holen."**

Gegen die von Gott gesetzten Autoritäten zu sein, scheint nicht ohne Folgen zu bleiben. Da erhebt sich die Frage: Von welchem Urteil redet Paulus hier?

Man kann allein aus dem Römerbrief drei verschiedene Quellen des jeweiligen Urteils erkennen.

1. Das Urteil von den jeweiligen Autoritäten, denen widerstanden wurde, da sie doch Gottes Diener sind.  
"Denn sie ist Gottes Dienerin, dir <sup>h</sup>zum <sup>d</sup> Guten. Wenn du aber das Üble tust, fürchte *dich*; denn sie trägt das Schwert nicht ohne Zweck, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin <sup>h</sup>zum Zorn dem, der das Üble praktiziert." (Röm 13.4)
2. Das Urteil Gottes a) in der Gegenwart und b) in der Zukunft:  
a) "Denn enthüllt wird Zorn Gottes vom Himmel *her* auf alle Verunehrung *Gottes* und Ungerechtigkeit *der* Menschen, derer, *die* die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten, ..." (Röm 1.18)  
b) "Aber gemäß deiner <sup>d</sup> Härte und *deinem* unmitdenkenden Herzen speicherst du dir selbst Zorn *auf* <sup>i</sup> für den Tag *des* Zorns und *der* Enthüllung *des* gerechten Gerichtes <sup>d</sup> Gottes, ..." (Röm 2.5)
3. Die Selbstverurteilung dessen, der über andere urteilt, wozu auch Autoritäten gehören.

---

<sup>10</sup> Vgl. Eph 1.21,22; 1Petr 3.22; Kol 2.10; 1Kor 15.25,26.

"Darum bist du ohne Ausrede, o Mensch, *ja* jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der *du* richtest, praktizierst dasselbe." (Röm 2.1)

Der gesamte Sachverhalt wird in einem Beispiel aus dem AT auf hervorragende Weise dargestellt. Es geht um die Regierungsmacht, die Gott Nebukadnezar gab, dem Regenten von Babel, der auch uns, menschlich gesprochen, sicherlich nicht gefallen hätte.

In Jer 27.8 lesen wir dazu das Folgende: "Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, welche ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel nicht geben wollen, selbige Nation, spricht Jehova, werde ich heimsuchen mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie durch seine Hand aufgerieben habe." (ELO)

Zu den Ausführungen des Apostels in Röm 13.2 fand ich noch zwei Zitate, die die Sache auf den Punkt bringen. Im zweiten Zitat wird uns noch eine beglückende und biblisch begründbare Zusicherung<sup>11</sup> gegeben:

"Der Griff nach dem Richtschwert, den er sich erlaubt, ist dadurch nicht entschuldigt, dass die Obrigkeit ihm mit diesem Griff vorangegangen ist. Das ist *ihr* Gericht, aber nicht *sein* Recht. Er hat objektiv unrecht, und wenn er noch so Recht hätte. Im Augenblick, wo *er* zum Protest übergeht, ist gegen *ihn* zu protestieren." (K. Barth zu Röm 13.2)

"Wir grenzen uns innerlich in diesem Kosmos ab, bleiben jedoch äußerlich in seinen Ordnungen (Röm 13.2). Auf diese Weise lernen wir die Schwächen und Irrtumsmethoden dieser Ordnungen kennen und werden dadurch in die Lage versetzt, sie, wo das erforderlich ist, aufzudecken und aus der Täuschung in die Wahrheit hineinzuführen. Die Nöte, die wir dabei durchleiden, verwandeln sich in Herrlichkeit, d.h. in Autorität des Persönlichkeitsgewichts." (PRO-

---

<sup>11</sup> 2Kor 4.17 – "Denn das momentane Leichte unserer <sup>d</sup> Drängnis bewirkt uns gemäß Übermaß *und* hinein in Übermaß *ein* äonisches Gewicht von Herrlichkeit, ..."

Wie Paulus weiter ausführt, gibt es normalerweise für den, der sich menschlich gesprochen ordentlich verhält, keine Probleme mit der Obrigkeit.

**Röm 13.3,4 – "Denn die Obrigkeiten sind nicht *ein Anlass zur Furcht* dem guten Werk, sondern dem üblen. Willst du dich aber *vor* der Autorität nicht fürchten, tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn sie ist Gottes Dienerin, dir <sup>h</sup>zum <sup>d</sup> Guten. Wenn du aber das Üble tust, fürchte *dich*; denn sie trägt das Schwert nicht ohne Zweck, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin <sup>h</sup>zum Zorn dem, der das Üble praktiziert."**

Normalerweise empfangen "Guttäter" von der jeweiligen Obrigkeit Lob. Sollte das jedoch gelegentlich anders sein, tröstet uns Petrus mit folgenden Worten: "Und wer *ist* der, *der* euch übeltun wird, wenn ihr Eiferer des Guten geworden seid? Wenn ihr aber auch wegen der Gerechtigkeit leiden solltet: Glückselige seid ihr." (1Petr 3.13,14) Unser Verhalten sollte also nicht von dem Verhalten der jeweiligen Autorität abhängen, weil wir aufgefordert sind, auch verkehrten (krummen) Obrigkeiten zu gehorchen. "*Ihr* <sup>d</sup> Hausdiener, ordnet euch in aller Furcht euren <sup>d</sup> Gebietern unter, nicht allein den guten und *vorbildlichen*, sondern auch den *unredlichen*." (1Petr 2.18)

Als Paulus unter römischer Herrschaft im Gefängnis war, bezeichnet er sich selbst als "Gebundenen Christi Jesu"<sup>12</sup>, d.h. er akzeptierte die Handlung der Römer als Gottes Willen. Der Apostel hatte für sich erkannt: **Rom dient Gott!**

So kommt Paulus als Geistgeleiteter zu folgender Feststellung:

**Röm 13.5,6 – "Darum *ist es eine Notwendigkeit*, sich unterzuordnen, nicht allein wegen des Zorns, sondern auch wegen des Gewissens<sup>13</sup>. Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern;**

---

<sup>12</sup> Phim 9

<sup>13</sup> **Gewissen** - συνείδησις (*syneidäsis*) - w. Zusammenwahrnehmung, oder Mitwissen. (συν [syn] - zusammen; ἴδε [ide] - gewahre, wisse). Das Gewis-

**denn sie sind Amtende Gottes, *sich*<sup>h</sup> fortwährend diesem selbigen Zweck widmend."**

Das Gewissen (wörtlich: die Zusammenwahrnehmung<sup>13</sup>), wenn es durch das Wort Gottes gut geschult ist, wird uns auch in Situationen, die in der Bibel nicht beschrieben werden, auf den rechten Weg aufmerksam machen.

Auch das Zahlen von Steuern gehört zu der Unterordnung unter die jeweilige Obrigkeit, selbst wenn die eingenommenen Gelder von ihr missbraucht werden. Wir alle nutzen ja auch die staatlichen Einrichtungen von Polizei und Militär, die unter Umständen auch den Gliedern der Ekklesia als Schutzmacht dienen; ebenso Notdienste aller Art oder andere öffentliche Einrichtungen.<sup>14</sup>

Die folgenden Verse unseres Textes stellen nun die Verbindung zwischen Liebe und Gesetz her und bilden damit den zweiten Hauptgedanken dieses Themas:

**Röm 13.7,8,10 – "Gebt allen die Schuldigkeiten: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Wertschätzung, dem *ihr* die Wertschätzung schuldet. Seid niemandem irgendetwas schuldig, als nur<sup>d</sup> einander zu lieben; denn der, der den Andersartigen<sup>15</sup> liebt, hat das Gesetz vervollständigt. ... Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung des Gesetzes."**

Wenn gegenüber der jeweiligen Autorität alle Schuld beglichen ist, bleibt die Liebe als unsere einzige Schuld, die gleichzeitig das

---

sen ist der beurteilende Zeuge allen Tuns.

<sup>14</sup> Mt 22.17-21; 17.24-27; Apg 21.35; 23.21-24.

<sup>15</sup> **andersartig** - ἕτερος °(*heteros*) - anderweitig (DÜ); andersartig ist zu unterscheiden von ἄλλος °(*allos*), anders von gleicher Art.

°VA - *allos* z.B. ein Apfel und ein anderer Apfel oder *heteros*, ein Apfel und andersartiges Obst, z.B. eine Birne;

vgl. Gal 1.6,7 - es gibt kein anderes (*allos*) Evangelium, und trotzdem wurden etliche sogar von einem andersartigen (*heteros*) Evangelium verführt.

Gesetz vervollständigt.<sup>16</sup>

Wir schulden, zu lieben, weil: ...

- **Weil** Gott uns **so** liebt.  
"In diesem ist die Liebe <sup>d</sup> Gottes: nicht, dass wir <sup>d</sup> Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen <sup>d</sup> Sohn *als* Sühne betreffs unserer <sup>d</sup> Verfehlungen gesandt hat. Geliebte, wenn <sup>d</sup> Gott uns **so** liebt, schulden auch wir, einander *zu* lieben." (1Joh 4.10,11)
- **Weil** die Liebe zusammenbindet.<sup>17</sup>  
"Über allen diesen aber *zieht* die Liebe *an*, die das Band (w. Zusammenbindende) der Vollendung ist." (Kol 3.14)
- **Weil** die Liebe der überragende (höchste) Weg ist.  
"Und *einen* Weg noch darüber hinaus zeige ich euch." (1Kor 12.31)
- **Weil** die Liebe der Weg hinein in das Leben ist.  
"Wir nehmen wahr, dass wir aus dem Tod hinein in das Leben *weitergeschritten* sind, da wir die Brüder lieben; der, *der* nicht liebt, bleibt in dem Tod." (1Joh 3.14)
- **Weil** ohne die Liebe alles nichts ist.  
"Wenn ich *in* den Zungen der Menschen und der Engel spräche, aber keine Liebe hätte, bin ich *ein* hallendes Kupferbecken geworden oder *ein* gellendes Kymbalon. Und wenn ich Prophezeiung hätte und alle <sup>d</sup> Geheimnisse und alle <sup>d</sup> Kenntnis wahrnehme und wenn ich allen <sup>d</sup> Glauben hätte, so dass *ich* Berge versetze, aber keine Liebe hätte, bin ich nichts. Und wenn ich all meinen <sup>d</sup> Besitz austeilte und wenn ich meinen <sup>d</sup> Leib danebengäbe, auf dass ich rühmte, aber keine Liebe hätte, so nützt es mir nichts." (1Kor 13.1-3)

---

<sup>16</sup> 1Tim 1.5 - alle Anweisung wird zielmäßig vollendet durch die Liebe.

Mt 5.17 - die Liebe (Christus) kam, um das Gesetz vollständig zu erfüllen. Da Christus die Vollendung des Gesetzes ist, ist Er auch als die personifizierte Liebe dessen Vervollständigung. "Denn Vollendung *des* Gesetzes *ist* Christus, <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit jedem <sup>d</sup> Glaubenden." (Röm 10.4)

<sup>17</sup> Grie. σύνδεσμος (*syndesmos*).

Im Vers 9 unseres Textes führt Paulus nun 5 Punkte aus den 10 Worten (10 "Gebote") an, die wir in 2Mo 20 finden. Er deutet dabei auf das Ziel hin, welches alle Hinweise des Gesetzes zusammenfasst, wobei deutlich wird, dass es nicht um Gebote geht, sondern um zu erreichende Ziele.

**Röm 13.9 – "Denn das *Geschriebene*: Du wirst nicht <sup>18</sup>ehebrechen, du wirst nicht morden, du wirst nicht stehlen, du wirst nicht Falsches bezeugen, du wirst nicht begehren, und wenn es ein anderes *Innenziel*<sup>19</sup> *gibt*, gipfelt es in diesem <sup>d</sup> Wort: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."**

Die sechs Verben im Vers 9 stehen alle im "*ind.fut.a.*"<sup>20</sup>! Im hebräischen Quelltext [2Mo 20.13-17] stehen die Verben im "*gal imperfektum*"; das reicht von der Gegenwart bis in die Zukunft! Die Übersetzung könnte daher z.B. von: "du mordest nicht", bis zu: "du wirst nicht morden", lauten.<sup>21</sup>

Die Aussagen des Gesetzes sind somit angeordnete *Innenziele*, die der Einzelne erreichen wird, aber noch nicht erreicht haben muss – (außer in Christus und damit aufgrund der Liebe<sup>22</sup>)<sup>16</sup>.

---

<sup>18</sup> Das 6. "Gebot" wird hier vor dem 5. genannt.

<sup>19</sup> **Innenziel** - ἐντολή (*entolä*) - w. Innenziel (DÜ); Auftrag, Befehl, Gebot (Sch); Auftrag, Anordnung, Anweisung, Geheiß, Ermahnung, Befehl, Gebot, Gesetz (TBL).

<sup>20</sup> Das bezeichnet ein tatsächliches Ereignis, das in der Zukunft stattfindet.

<sup>21</sup> Die LXX gibt das folgerichtig im griechischen Text mit *ind. fut. akt* wieder.

<sup>22</sup> Zit. *WOBE 3/127*: "Die Liebe ist zum Haupt gemacht, der sich alle Innenziele zuordnen und darin erhöht sind. Es ist z.B. ein Unterschied, ob jemand aus Furcht vor Strafe oder aus Liebe heraus das Innenziel 'nicht wirst du stehlen' befolgt. Die im Wert höher einzustufende Beachtung dieses Innenzieles ist die aus Liebe geschehende."

Anmerkung zu – die Gebote *gipfeln in diesem Wort*:

Folgende Zusammenstellung findet sich bei S+B zu Gal 3.11 / 542:

R. Simlai (um 250) hat vorgetragen: 613 Gebote sind Mose gesagt worden, 365 Verbote nach der Zahl der Tage des Sonnenjahres u. 248 Gebote entsprechend den Gliedmaßen des Menschen ... Es kam David und brachte sie (sämtliche Gebote) auf 11 ... Ps 15.1ff ... Es kam Jesaja und

Ich möchte mit einer Aufforderung Jesu den Sinn der futuristischen Aussage der o.g. Verben und des Begriffes "Innenziel" verdeutlichen. In Joh 15.10 lesen wir gemäß einer traditionellen Übersetzung Folgendes: "Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe." (ELB)

Frage: Kannst du oder jemand anders die Gebote Gottes so halten, wie sie Jesus hielt? Nein? Dann könntest du nicht mehr in der Liebe Gottes bleiben! Kann das sein?

Wenn wir den gleichen Vers wörtlicher lesen, wird deutlich, dass es hier nicht um das Halten von Geboten geht, sondern um das Hüthen von Innenzielen<sup>23</sup>. Dann liest sich das so: "Wenn ihr meine <sup>d</sup>Innenziele hütet, werdet ihr in meiner <sup>d</sup>Liebe bleiben, so, wie *auch* ich die Innenziele meines <sup>d</sup>Vaters gehütet habe und in seiner <sup>d</sup>Liebe bleibe."

Das bedeutet jedoch nicht, dass ich mir um meinen gegenwärtigen Lebenswandel keinen Gedanken zu machen brauche. Nein! Paulus führt das in den folgenden Versen aus und zeigt uns, wie die Lebensweise der Erweckten aussehen sollte.

### **Röm 13.11,12<sup>24</sup> – "Auch dies *ist wichtig*, wahrnehmend die**

---

brachte sie auf 6 ... Jes 33,15f ... Es kam Micha und brachte sie auf 3 ... Micha 6, 8 ... Es kam noch einmal Jesaja und brachte sie auf 2 ... Jes 56, 1 ... Es kam Amos und brachte sie auf 1 ... Am 5, 4: ..."

Paulus hat das ganze Gesetz in ein Wort gefasst: Gal 5.14 – "Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort vervollständigt worden, in dem: Du wirst deinen <sup>d</sup>Nächsten lieben wie dich selbst."

Mt 22.37-40; 7.12 - Jesus hat sogar eine Zusammenfassung von Gesetz und Propheten gegeben!

<sup>23</sup> Ein von Gott ins Innere gegebene Ziel, das noch nicht erreicht worden sein muss (KK). Mt 28.20; Joh 15.17 u.a.

<sup>24</sup> Zit. THK: "Der neue Abschnitt führt die 12,1 begonnenen parännetischen [ermahnenden d.Vf.] Aussagen zum Ziel. Es wird der sakramentale Grund der paulinischen Ethik sichtbar. Nachdem der Apostel durch den Hinweis auf die Agape den Ort gezeigt hat, wo christliche Existenz zur Vollendung kommt, gibt er ihr jetzt, von der eschatologischen Naherwartung her, durch

**Frist<sup>25</sup>, dass euch schon *die Stunde ist*, aus *dem* Schlaf erweckt zu werden<sup>26</sup>, denn nun *ist* unsere <sup>d</sup> Rettung näher als *damals*, als wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Finsternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen."**

Die Leibesglieder des Christus schlafen "geistlicherweise" nicht wie die übrigen Menschen. Paulus schrieb deshalb an die Thessalonicher: "Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, auf dass der Tag euch gleichwie *ein* Dieb ergreife; denn ihr alle seid Söhne *des* Lichtes und Söhne *des* Tages; nicht sind wir *der* Nacht, aber *auch* nicht *der* Finsternis *zugehörig*. Demnach daher sollten wir nicht schlafen gleichwie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. Denn die Schlafenden schlafen *bei* Nacht und die Berauschtseïenden sind *bei* Nacht berauscht. Wir aber, *die* *des* Tages sind, lasst uns nüchtern sein *als* Bekleidete *mit dem* Panzer *des* Glaubens *und der* Liebe *und dem* Helm, *der* Erwartung *der* Rettung *ist*." (1Thes 5.4-8)

So wie der Glaube (die Treue) gemäß Röm 12.3,6<sup>27</sup> ein Geschenk ist, so ist auch hier (Röm 13.11) das "Aus-dem-Schlaf-erweckt-werden"<sup>26</sup> ein passiver Vorgang. Das ist vergleichbar mit dem natürlichen Schlaf. Niemand beschließt selber, wach zu werden.

Wenn Paulus sagt, "der Tag ist nahe", dann zielt das genau auf die seit der Auferstehung Jesu geltende Naherwartung der Glaubenden. So wie der Landwirt geduldig auf die Frucht wartet<sup>28</sup>, so auch die Ekklesia auf die Anwesenheit des Herrn. Die Erwartung

---

die Konfrontierung der gegenwärtigen Zeit mit der Ewigkeit, radikale Dringlichkeit."

<sup>25</sup> **Frist** - καιρός (*kairos*) - bestimmter Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Gelegenheit, also mehr inhaltsbezogen. Zu den verschiedenen Fristen s. bei 1Thes 5.1 (KK); 1Tim 2.6 (KK).

<sup>26</sup> Hier Infinitiv, Aorist, Passiv von ἐγείρω (*egeirō*).

<sup>27</sup> "... wie <sup>d</sup> Gott einem jeden *das* Maß *des* Glaubens zuteilte. ... Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben ... so gemäß der Proportion des Glaubens; ..."

<sup>28</sup> Jak 5.7,8

der Leibesglieder ist dabei nach oben<sup>29</sup> hin orientiert, was Paulus extra betont, wenn er uns zuspricht: "... hinaufzuharren *auf* seinen Sohn aus den Himmeln, welchen er aus den Gestorbenen erweckt hat - Jesus, der uns birgt aus dem kommenden Zorn." (1Thes 1.10)

In dieser Zeit des geduldigen Wartens erzieht uns die Gnade, damit wir empfangsbereit sind für das Auferscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes. "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung *Gottes* und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehrend leben in dem nunmehrigen Äon, empfangsbereit *für* die glückselige Erwartung und *für* das Auferscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und Retters *von* uns, Jesus Christus." (Tit 2.11-13)

In dieser Zeit des Wartens sollten wir finsternes Wirken aufgeben und uns um das Licht kümmern, das Licht, welches die wirksamste Waffe ist, sogar gegen die Finsternismächte.<sup>30</sup> Diese Licht-Waffen sind vermögensmächtig<sup>31</sup>, um menschliche Logismen zu beseitigen, die gegen das Wissen Gottes sind. Paulus beschreibt das so: "... denn die Waffen unseres Heereszuges *sind* nicht fleischliche, sondern vermögenskräftige *für* <sup>d</sup> Gott zum Niederreißen *von* Bollwerken, *indem wir* Berechnungen niederreißen und jede Höhe, die sich gegen die Kenntnis <sup>d</sup> Gottes erhebt, und wir *führen* jeden Gedanken gefangen <sup>h</sup>unter den Gehorsam des Christus." (2Kor 10.4,5)<sup>32</sup>

Zum Schluss erhalten wir noch folgende Ermahnung, in die Paulus sich mit einschließt, wenn er sagt:

**Röm 13.13,14 – "Wir sollten wohlanständig wandeln wie *am* Tag; nicht *in* Orgien und Trinkgelagen, nicht *in* Unzuchtlagern und Ausschweifungen, nicht *in* Hader und Eifersucht; sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und tätigt nicht Vorsorge für das Fleisch hinein in Begierden."**

---

<sup>29</sup> Grie. ἀναμένω [anamenō].

<sup>30</sup> Siehe: Eph 4.21,22; Kol 3.5-10; Eph 6.10-17; 1Joh 1.5.

<sup>31</sup> Grie.: δυνατός [dynatos]

<sup>32</sup> Vgl. 2Kor 6.7

Das Anziehen des Christus hat schon im jetzigen Leben sichtbare Auswirkungen, weil wir im Anschauen Seiner Herrlichkeit wachstümlich verändert werden. Einen interessanten Hinweis dazu finden wir in 2Kor 3.18, wo wir lesen: "Wir alle aber, *mit*<sup>hn</sup> *enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden<sup>pp</sup> umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit <sup>h</sup>zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*." Dies ist auch verbunden mit dem "Auf-sich-haben"<sup>33</sup> des lebenden Wortes. So kann man es wie einen Brief mittels des erweckten Glaubenden lesen: "... *als* Offenbargewordene, dass ihr ein Brief Christi seid, *durch den* Dienst von uns, eingeschrieben worden nicht *mit* schwarzer *Tinte*, sondern *mit dem* Geist *des* lebenden Gottes, nicht <sup>i</sup>auf steinerne Tafeln, sondern <sup>i</sup>auf Tafeln fleischer Herzen." (2Kor 3.3)

Zusammenfassend lässt sich daher Folgendes feststellen:

Die Unterordnung unter Autoritäten und die Darstellung der Liebe als einzige Schuld wird an der Lebensweise der Erweckten erkannt. Möge daher der Herr uns allen die Zurüstung geben, um Ihm wohlgefällig zu wandeln.

Amen.

---

<sup>33</sup> Phil 2.16 – "... *das* Wort *des* Lebens auf euch habend (ἐπέχω [epechō]), mir <sup>h</sup>zum Ruhm hinein in *den* Tag Christi, dass ich nicht ins Leere lief, aber *auch* nicht ins Leere mich abmühte."

---

## Die lebende Erwartung der Glaubenden

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Paulus hat einmal festgestellt, dass alle Worte Gottes zu unserer Belehrung aufgeschrieben wurden.<sup>34</sup> Das gilt gemäß dem Nahzusammenhang seiner Argumentation natürlich in erster Linie all dem, was im Alten Testament geschrieben steht. Wenn wir auch das NT als inspiriertes Wort Gottes ansehen können und uns glaubend darauf stützen, dann gehört natürlich auch dieser Teil der Heiligen Schrift zu "allem, was zu unserer Belehrung geschrieben wurde".

Das bedeutet aber auch, dass die "Evangelien" sowie alle Briefe der Apostel bis hin zur Enthüllung dazu gehören. Bei allem Verständnis für einen schriftgemäßen Dispensationalismus<sup>35</sup>, besteht in einer übertrieben verstandenen Aufteilung der Schrift die Gefahr der Zerschneidung, so dass man gewisse Teile davon wegnimmt und für die Ekklesia als ungültig erklärt. Das geht gelegentlich sogar soweit, dass die Verheißungen, die Israel gehören, dem Gottesvolk<sup>36</sup> weggenommen und allein der "Kirche" (*Ekklesia*) zugeordnet werden.

Wie Paulus ebenfalls betont, gibt es nur ein Evangelium. Dieses Evangelium handelt von Jesus Christus und Seinem göttlichen Auftrag. Er warnte deshalb einmal die Galater mit folgenden Worten: "Jedoch wenn auch wir oder *ein* Engel aus *dem* Himmel euch *etwas* neben *dem* evangelisiert, was wir euch evangelisierten, er sei *ein* Bann-*Fluch*. Wie wir zuvor geredet haben, so sage ich auch jetzt nochmals: Wenn jemand euch evangelisiert neben *dem*, "was ihr empfangen habt, er sei *ein* Bann-*Fluch*." (Gal 1.8,9)

Wenn daher z.B. Petrus ein "anderes" Evangelium gepredigt hät-

---

<sup>34</sup> Röm 15.4 - "Denn so vieles, wie vorher geschrieben wurde, wurde uns <sup>h</sup>zur <sup>d</sup>Belehrung geschrieben, auf dass wir durch das Ausharren und durch den Zuspruch des Geschriebenen<sup>pl</sup> die Erwartung haben."

<sup>35</sup> Die Heilsgeschichte als Abfolge verschiedener „Haushaltungen“ (Dispensationen) oder Zeitalter.

<sup>36</sup> Gemeint ist das Volk Israel, nicht der Staat.

te, würde auf ihn ja dieser Bann-*Fluch* zutreffen. Das wird aber doch wohl niemand behaupten wollen. Die Briefe des Apostels Petrus sind demnach genauso zur Belehrung der Ekklesia geschrieben worden wie die des Paulus.

Unter dem Thema: "Die lebende Erwartung der Glaubenden", möchte ich deshalb mit diesem Wortdienst einige wichtige Hinweise Gottes behandeln, die Er uns durch Petrus gibt. Bereits in der Einleitung des ersten Petrusbriefes finden wir zusammen mit den Adressaten einen wohltuenden Zuspruch. Wir lesen: "Petros<sup>37</sup>, Apostel Jesu Christi, *den Auserwählten und zeitweilig Ansässigen der Zerstreuung von Pontus, Galatien, Kappadozien, Asia und Bithynien, gemäß Vorkenntnis des Gott-Vaters, in Heiligung des Geistes* <sup>h</sup>zum Gehorsam und *zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade ist euch, und Friede möge euch vermehrt werden*<sup>p</sup>." (1Petr 1.1,2)

Kannst du glauben, dass du ein "Auserwählter" Gottes bist? Fühlst du dich als "zeitweilig ansässig" auf dieser Erde? Dann hat Gott auch dir durch Petrus etwas zu sagen. In den Versen 3-9 lesen wir nun Folgendes:

**1Petr 1.3-9 – "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der, *der gemäß seinem vielen <sup>d</sup> Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen hinein in unverderbliches und unverwelkliches und unbeflecktes Erbteil, das im Himmel aufbewahrt ist <sup>h</sup>für euch, die ihr in Vermögenskraft Gottes durch Glauben bewacht werdet<sup>p</sup> hinein in Rettung, die bereitet ist, in der letzten Frist enthüllt zu werden<sup>p</sup>;***

**in <sup>w</sup>der ihr frohlockt, *die ihr jetzt kurz, wenn es sein muss, in mancherlei Versuchungen betrübt werdet<sup>p</sup>, auf dass die Bewährtheit eures <sup>d</sup> Glaubens viel kostbarer befunden werde<sup>p</sup> als die des vergänglichen aber durch Feuer geprüftwordenen Goldes, hinein in Lob und Herrlichkeit und Wert in der Enthüllung Jesu Christi;***

**<sup>w</sup>den ihr, *obwohl ihr ihn nicht wahrgenommen habt, liebt; <sup>w</sup>den ihr jetzt nicht seht, glaubt aber <sup>h</sup>an ihn und frohlockt in unaussprechlicher und verherrlichtwordener Freude; erlan-***

---

<sup>37</sup> Im Griechischen lautet der Name Petros, im Lateinischen Petrus.

## gend die Vollendung eures Glaubens, die Rettung der Seelen."

Der inhaltliche Reichtum der Verse 3-5 ist besonders bemerkenswert. Solch eine Fülle heilsgeschichtlicher Zusagen in wenigen Versen gibt es nur selten im NT.

Doch dazu nun im Einzelnen. Nach der Nennung der Adressaten und dem Gnaden- und Friedenszuspruch fährt Petrus fort:

**1Petr 1.3 – "Gesegnet<sup>38</sup> ist der Gott und Vater unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der, der gemäß seinem vielen <sup>d</sup> Erbarmen uns wiedererzeugte<sup>39</sup> hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen ..."**

Die Formulierung "gesegnet ist der Gott ..." mag dir vielleicht befremdlich erscheinen, sie ist jedoch konform mit dem Text des AT und dem israelitisch-jüdischen Verständnis desselben. Im Anhang findest du die Abbildung einer Gebetskarte, wie sie in verschiedenen israelitischen Restaurants ausliegt.

Der typische jüdische Gebetsanfang ist (ähnlich wie 1Chr 29.10):

"... אָבִינוּ יְיָ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל בְּרוּךְ אַתָּה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ"

Vaters unseres (Jakobs=) Israels Gott JHWH du bist gesegnet

← (Leserichtung)

Das Gebet heute beginnt so:

"הַעוֹלָם מֶלֶךְ אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אַתָּה בְּרוּךְ"

\*Ewigkeit der König Gott unser JHWH du bist gesegnet

\*[eigentl. des Äons]

← (Leserichtung)

Die LXX<sup>40</sup> übersetzt das hebr. בְּרוּךְ (BaRUKh [*part.pass.*] ge-

<sup>38</sup> **gesegnet** - εὐλογητός (*eulogätos*) 8x adj. - gesegnet, -er; w. wohlbewortet, -er; segnen beinhaltet die Zusage einer Mehrung von Herrlichkeit (WOKUB).

<sup>39</sup> wiedererzeugen - ἀναγεννάω (*anagennaō*) 2x, 1P1.23 - wiedererwerden lassen, hinaufwerfen lassen (FHB); wiederzeugen (KNT); neuzeugen (PF); wiedererzeugen, *pass.* wiedergeboren werden (Sch).

<sup>40</sup> Die Übersetzung des AT ins Griechische.

segnet) ebenfalls mit dem gr. εὐλογητός (*eulogätos*).<sup>41</sup>

Petrus wandelt den Text hier ab, indem er vom "**Vater unseres Herrn Jesus Christus**" spricht. Der Apostel Paulus verwendet übrigens die gleichen Worte.<sup>42</sup>

Absolute Übereinstimmung zwischen Petrus und Paulus finden wir auch, wenn es um ein hervorstechendes Wesensmerkmal Gottes geht, nämlich dem des Erbarmens. Petrus spricht vom "vielen Erbarmen" Gottes. Paulus nennt es "reich an Erbarmen".<sup>43</sup>

Wie Petrus hier betont, war das Erbarmen Gottes auch die Voraussetzung zur Wiedergeburt (Wiederwerdung). Dies geschieht nicht auf Veranlassung des Menschen oder in eigener Anstrengung.<sup>44</sup> Petrus bezeichnet die Glaubenden "... als Wiedergewordene nicht aus verderblichem Samen, sondern aus unverderblichem, durch das lebende und bleibende Wort Gottes." (1Petr 1.23) Auch in dieser heilsgeschichtlichen Tatsache sind sich die Apostel einig. Paulus sagt dazu: "Er rettete uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen durch *das Bad der Wiederwerdung und Hinaufernung des Heiligen Geistes, ...*" (Tit 3.5)

Was ist das Ziel dieses Gotteswirkens? Es führt "hinein in lebende Erwartung". Die "lebende Erwartung" ist Christus in Person. Paulus spricht vom "Reichtum der Herrlichkeit<sup>d</sup> dieses Geheimnisses in den Nationen ..., welcher ist: Christus in euch, die Erwartung der Herrlichkeit, ..." (Kol 1.27) Erwartung (*nicht Hoffnung*) ist ja eine der drei Bleibenden<sup>45</sup>. Das ist so, weil Gott, und damit auch Christus in Seiner Wesenseinheit mit dem Vater, der Gott der Erwartung ist<sup>46</sup>.

---

<sup>41</sup> Vgl. 1Mo 14.20; 2Sam 22.47; Ps 18. 47 u.a.

<sup>42</sup> Siehe bei 2Kor 1.3; Eph 1.3.

<sup>43</sup> Eph 2.4

<sup>44</sup> **Wiedererzeugen** - ἀναγεγεννημένοι [*anagegennämeno*] *part. perf. pass.*

<sup>45</sup> 1Kor 13.13 – "Nun aber bleiben Treue, Erwartung, Liebe, <sup>d</sup> diese drei; *die größere aber von diesen ist die Liebe.*"

<sup>46</sup> Röm 15.13 – "Der Gott der Erwartung aber vervollständige euch *mit* aller Freude und *allem* Frieden im <sup>d</sup> Glauben, <sup>h d</sup> damit ihr überfließend *seiet* in der Erwartung *infolge der Vermögenkraft des Heiligen Geistes.*"

Die Grundlage dafür, dass diese lebende Erwartung (Christus in Person) zur Wirklichkeit werden konnte, ist die Tatsache Seiner Auferstehung. Er konnte deshalb zu Martha sagen: "Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben." (Joh 11.25)

Im folgenden Vers erweitert Petrus den Zielgedanken "... hinein in lebende Erwartung" mit noch weiteren Attributen.

**1Petr 1.4 – " ... hinein in unverderbliches<sup>47</sup> und unverwelkliches<sup>48</sup> und unbeflecktes<sup>49</sup> Erbteil<sup>50</sup>, das im Himmel aufbewahrt<sup>51</sup> ist für euch, ..."**

Was heißt denn "unverderblich"? Es bedeutet lebend und bleibend. Es hat mit dem Tod nichts mehr zu tun! Petrus sagt, dass die Glaubenden wiedergeworden sind "nicht aus verderblichem Samen, sondern aus unverderblichem, durch das lebende und bleibende Wort

---

<sup>47</sup> **unverderblich**, -er, -es - ἄφθαρτος (*aphthartos*) 8x, [Mk 16.8]; Röm 1.23; 1Kor 9.25; 15.52; 1Tim 1.17; 1Petr 1.4,23; 3.4.

Unverderblichkeit - ἀφθαρσία (*aphtharsia*) 7x, Röm 2.7; 1Kor 15.42,50,53, 54; Eph 6.24; 2Tim 1.10.

Todlosigkeit - ἀθανασία (*athanasia*) 3x, 1Kor 15.53,54; 1Tim 6.16.

Unauflösliches Leben - ζωῆς ἀκατάλυτου (*zōās akatalytou*) 1x, Hebr 7.16.

<sup>48</sup> **unverwelklich** - ἀμάραντος (*amarantos*) 1x *adj.*; ἀμαράντινος (*amarantinos*) 1x *adj.*, 1Petr 5.4 - unverwelklich, geht auf "Amarant" (Tausendschön), eine unverwelkliche Blume zurück, die Symbol der Unvergänglichkeit ist (Sch).

<sup>49</sup> **unbefleckt** - ἀμίαντος (*a-miantos*) 4x, Hebr 7.26; 13.4; Jak 1.27 - unbefleckt, fleckenlos, vollkommen, metaph. ohne Sünde (Sch); unbeschmutzt (DÜ).

<sup>50</sup> **Erbteil** - κληρονομία (*kläronomia*) 14x subst. - die Erbschaft, Anteilnahme an den Heilsgütern (Sch).

Erbe - κληρονομος (*kläronomos*) 15x subst. - der durch das Los, besonders durch Erbschaft, etwas erhält (Sch); w. gesetzgemäß Beloster (DÜ); Los-teilhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

erben - κληρονομέω (*kläronomeō*) 18x verb. - durch das Los seinen Anteil an der Erbschaft bekommen, Erbe sein (Sch).

<sup>51</sup> **aufbewahrt** - hier *part.perf.pass.* von τηρέω (*täreō*) - das Perfekt zeigt die Tatsache an, dass das Erbe schon existiert, und das Passiv zeigt, dass Gott es aufbewahrt.

Gottes." (1Petr 1.23)

Und auch in dieser Frage sind sich die Apostel einig. Paulus schreibt, wann und wie das geschieht, wenn er sagt: "... im Augenblick, <sup>i</sup>bei der letzten Posaune; denn sie wird posaunen, und die Gestorbenen werden *als* Unverderbliche erweckt werden, und wir werden verändert werden. Denn dieses <sup>d</sup> Verderbliche muss Unverderblichkeit anziehen und dieses <sup>d</sup> Zutodekommende Todlosigkeit anziehen. Wann aber dieses <sup>d</sup> Zutodekommende die Todlosigkeit angezogen haben wird, dann wird das Wort *erfüllt* werden, das geschrieben worden ist: Verschlungen ist der Tod <sup>h</sup>in Sieg." (1Kor 15.52-54)

Ja, Christus hat den Tod unwirksam gemacht. Im Gegensatz zu allem Irdischen<sup>52</sup> ist das himmlische Erbteil unvergänglich. In unserer Treue zu diesen göttlichen Zusagen werden wir aber nicht allein gelassen. Darauf weist uns Petrus nun im nächsten Vers hin:

**1Petr 1.5 – "... die ihr in Vermögenskraft Gottes durch Glauben bewacht<sup>53</sup> werdet<sup>p</sup> hinein in Rettung, die bereitet ist, in der letzten Frist<sup>54</sup> enthüllt zu werden<sup>p</sup>; ..."**

Während unseres irdischen Lebens, das der Ausbildung für spätere Aufgaben dient<sup>55</sup>, werden wir demnach in der "Vermögenskraft Gottes" durch Seine Treue "bewacht" und in unserer Treue bestätigt.<sup>56</sup> Der Apostel Paulus spricht bezüglich des gleichen Zeitraumes

---

<sup>52</sup> 1Petr 1.24; 2Tim 1.10.

<sup>53</sup> **bewachen** - φρουρέω (*phryreō*) 4x, 2Kor 11.32; Gal 3.23; Phil 4.7; 1Petr 1.5 - verwahren (wdBl); bewahren (KNT); Wächter sein, Wache halten; Jemanden unter etwas verwahrt halten (Sch).

<sup>54</sup> Zu "Fristen" der Enthüllung siehe die Aufstellung im Anhang.

<sup>55</sup> 1Kor 6.3; Eph 3.10 u.a.

<sup>56</sup> Gal 2.16 – "... wir nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

1Kor 1.8 – "... welcher auch euch bestätigen wird bis zur Vollendung, unanlagbar in dem Tag unseres Herrn Jesus Christus."

von der "Versiegelung" mit dem Geist<sup>57</sup>, was auf dasselbe hinausläuft.

Die Voraussetzung dafür war, wie schon oft erwähnt, das Legen der Rechtsgrundlage durch Sterben und Auferstehen des Christus. So konnten alle "Kräfte"<sup>58</sup> Gottes zur Wirkung kommen. Der Apostel Paulus betete deshalb, "... dass der Gott unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der Weisheit* und *der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, *als Erleuchtetwordene bezüglich* der Augen eures <sup>d</sup> Herzens, <sup>h d</sup> *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner <sup>d</sup> Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner <sup>d</sup> Vermögenskraft *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner <sup>d</sup> Stärke,<sup>58</sup> ..." (Eph 1.17-20)

Von der damit verbundenen Freude spricht Petrus nun im Folgenden:

**1Petr 1.6,7 – "... in <sup>w</sup>der ihr (der Rettung) frohlockt<sup>59</sup>, die ihr jetzt kurz, wenn es sein muss, in mancherlei Versuchungen betrübt werdet<sup>p</sup>, auf dass die Bewährtheit eures <sup>d</sup> Glaubens viel kostbarer befunden werde<sup>p</sup> als die des vergänglichen, aber durch Feuer geprüfwordenen Goldes, hinein in Lob und Herrlichkeit und Wert in der Enthüllung Jesu Christi; ..."**

Dass die Aussicht auf Vollzug der Rettung uns zur Freude veranlasst, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Dass bis dahin aber auch ein gewisses Maß an Drängnissen erduldet werden muss, wird uns wohl, menschlich gesprochen, weniger erfreuen. Wenn wir jedoch glauben können, dass daraus eine besondere Herrlichkeit

---

<sup>57</sup> Eph 1.13,14

<sup>58</sup> ● δύναμις (*dynamis*) - Vermögens-Kraft.

● ἐνέργεια (*energeia*) - Energie (Innenwirkung).

● κράτος (*kratos*) - Haltekraft.

● ἰσχὺς (*ischys*) - Stärke.

<sup>59</sup> Anmerkung zu frohlocken: Da im Griechischen *ind.pr.* und *imp.pr.* der 2.*p.pl.* absolut gleich geschrieben werden, kann man hier auch wie folgt übersetzen: "...darüber frohlockt...!"

entsteht, könnte es uns leichter fallen, dieses Gotteshandeln für unser Erdenleben anzunehmen.

Es gibt einige Hinweise in der Schrift, die uns dabei helfen können, die Drängnisse recht einzuordnen. Paulus z.B. erklärt uns das so: "Denn das momentane Leichte unserer <sup>d</sup> Drängnis bewirkt uns gemäß Übermaß *und* hinein in Übermaß *ein* äonisches Gewicht *von* Herrlichkeit, ..." (2Kor 4.17) Drängnisse bewirken demnach Herrlichkeit. Das ist vergleichbar mit der Entstehung eines Diamanten. Der Grundstoff ist ja bekanntermaßen Kohlenstoff. Durch Druck und Hitze wird aus Kohlenstoff Diamant. Der Apostel Paulus betrachtet die Drängnisse also vom Ziel her. Er, und das sollten wir auch tun, schaut auf die Erfüllung der göttlichen Verheißungen und kann deshalb mit der Drängnis besser umgehen.

Drängnisse gehören gemäß dem Willen Gottes zum Weg hinein in Rettung. Auch darin sind sich die Apostel einig. Petrus sagt: "Geliebte, werdet<sup>p</sup> nicht befremdet *infolge* der Feuerprobe unter euch, *die* euch zur Prüfung geschieht, als *ob* euch Befremdliches widerfährt; ..." (1Petr 4.12) "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch*, *die* kurz gelitten haben, zubereiten, festigen, stählen, gründen." (1Petr 5.10)

Und wie klingt das bei Paulus? Er sagt: "Alle aber auch, die *gottwohrend* leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (2Tim 3.12) Und Lukas berichtet uns, was Paulus und Barnabas nach der Steinigung des Paulus taten: "Sie festigten die Seelen der Lernenden, *ihnen* zusprechend, im <sup>d</sup> Glauben zu bleiben, und *sagten*, dass es *für* uns notwendig ist, durch viele Drängnisse <sup>h</sup>in die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes hineinzukommen." (Apg 14.22)

Wozu dienen die Drängnisse noch, außer zu der Mehrung der zu erwartenden Herrlichkeit?

Global betrachtet dienen sie zur Belehrung der unsichtbaren Autoritäten in den aufhimmlischen Bereichen. Davon schreibt Paulus an die Epheser, wenn er feststellt: "... dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den aufhimmlischen *Bereichen* durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit <sup>d</sup> Gottes bekannt *gemacht*

werde, ...<sup>60</sup>

Es gibt aber neben der globalen Betrachtung auch noch einen ganz persönlichen Nutzen der Drängnisse. Sie dienen der Bewährung des Glaubens (der Treue) und zur bestätigenden Gewissheit dieser Tatsache für den Glaubenden.<sup>61</sup>

In dieser Gewissheit wartet die Ekklesia auf die Enthüllung des Herrn und richtet ihr Denken darauf aus. Der Geist Gottes empfiehlt durch Petrus deshalb das Folgende: "Darum gürtet die Lenden eurer<sup>d</sup> Denkart auf, und *als* Nüchternseiende erwartet vollendungsgemäß auf die euch gebrachtseiende Gnade *zu* in *der* Enthüllung Jesu Christi." (1Petr 1.13)

Wann findet die Enthüllung des Christus statt?

1. Die Enthüllung wird jeder bei seiner eigenen Begegnung mit dem Herrn erleben.  
"Denn mir *ist* das Leben Christus und das Sterben Gewinn. ... Ich werde aber von<sup>d</sup> beidem bedrängt: Die Begierde habend<sup>h</sup><sup>d</sup> zum Hinauflösen und samt Christus *zu* sein, denn wieviel mehr *ist dies* besser." (Phil 1.21,23)
2. Die Enthüllung für die "unsichtbare Welt", die bei der Entrückung im Lufthimmel stattfindet.  
"Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und auferstand, so wird auch<sup>d</sup> Gott die durch Jesus Entschlafenen zusammen mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben hinein in die Anwesenheit des Herrn, den Entschlafenen gewiss nicht,

---

<sup>60</sup> Vgl. 1Kor 4.9

<sup>61</sup> 1Kor 1.8 – "... welcher auch euch bestätigen wird bis *zur* Vollendung, unanlagbar in dem Tag unseres<sup>d</sup> Herrn Jesus Christus."

2Kor 1.21 – "Der aber, der uns<sup>zs</sup> mit euch bestätigt<sup>h</sup> in Christus und uns gesalbt hat, *ist* Gott, ..."

Kol 2.7 – "... gewurzelt und auferbaut<sup>p</sup> in ihm und bestätigt im Glauben, so, wie ihr gelehrt wurdet, überfließend in Dank."

Hebr 3.14 – "Denn wir sind *Mitteilhaber* des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zur Vollendung bestätigt<sup>hb</sup> haben."

zuvorkommen werden, da er, der Herr, im Befehlsruf, in *der* Stimme *eines* Anfangsengels und in *der* Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, und die Gestorbenen in Christus werden voraus auferstehen; darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn <sup>h</sup>in die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein."

3. Die Enthüllung für die "sichtbare Welt", wenn beim Blasen der 7. Posaune der vollendete Christus die Regentschaft über den Kosmos übernimmt und der Diabolos aus dem Himmel auf die Erde geworfen wird.

"... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten <sup>d</sup> Engels, wann er im Begriff sei *zu* posaunen, wird auch das Geheimnis <sup>d</sup> Gottes vollendet, wie er es seinen <sup>d</sup> Sklaven und <sup>d</sup> Propheten evangelisiert *hat*." (EH 10.7)

"Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im <sup>d</sup> Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres <sup>d</sup> Herrn und seines <sup>d</sup> Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen." (EH 11.15)

Bis dahin "harren wir hinauf", d.h. unser Warten ist nach oben hin orientiert.<sup>62</sup> Auf diese Weise zeigt sich unsere Treue oder unser Vertrauen in die göttlichen Zusagen. Deshalb fährt Petrus fort:

**1Petr 1.8 – "... *w*den ihr, *obwohl ihr ihn nicht wahrgenommen*<sup>63</sup> *habt, liebt; *w*den ihr jetzt nicht seht*<sup>64</sup>, *glaubt aber* <sup>h</sup>*an ihn***

---

<sup>62</sup> 1Thes 1.10 – "... und hinaufzuharren *auf* seinen Sohn aus den Himmeln, welchen er aus den Gestorbenen erweckt hat - Jesus, der uns birgt aus dem kommenden Zorn."

<sup>63</sup> **wahrnehmen** - οἶδα (*oída*); εἶδον (*eidon*) - nicht nur im Sinne von sehen [*hell.* ὁράω (*horaō*)], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB/424); mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in Mt 25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

<sup>64</sup> **sehen** - ὁράω (*horaō*) - sehen, darauf -, weg -, zu - sehen (FHB); sehen, blicken, erblicken, wahrnehmen (TBL); sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden (BW).

## **und frohlockt in unaussprechlicher und verherrlichtwordener Freude; ..."**

Was muss die Engelwelt staunen, die ja an uns lernen soll, dass wir ohne sichtbare Beweise glauben können. Und auch darin sind sich die Apostel einig. Paulus schreibt an die Korinther: "... denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen; ..." (2Kor 5.7) Auch der Hebräerbriefschreiber hat eine eigene Definition des Glaubens. In Hebr 1.11 heißt es wörtlich: "Glaube ist erwartend unten stehen, praktisch überzeugt von nicht zu Sehendem."<sup>65</sup>

Nach Seiner Auferstehung hat Jesus dies dem "ungläubigen Thomas" bestätigt, indem Er zu ihm sagte: "Da du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselige *sind* die, *die* nicht wahrnehmen und *doch* glauben."

Dies bestätigt Petrus im Folgenden unter Nennung des Glaubenszieles, bevor er auf die Rettung zu sprechen kommt:

### **1Petr 1.9 – "... erlangend<sup>66</sup> die Vollendung eures Glaubens, ..."**

Wie Petrus weiter oben sagte, wird der Glaube zur vollen Gewissheit gebracht, wenn die persönliche oder globale Enthüllung<sup>67</sup> des Christus stattfindet. Bis dahin "harren wir hinauf"<sup>62</sup> und vertrauen darauf, dass uns der Herr in Seiner Treue durchträgt bis zum Ziel.

Amen.

---

<sup>65</sup> "ἔστιν δὲ πίστις ἐλπίζομένων ὑπόστασις πραγμάτων ἔλεγχος οὐ βλεπομένων." (Sinaiticus)

"Es ist aber *das Treun\* ein Untenstehen\* betrifft der Erwartetseienden, ein Überführtwerden betrifft der nicht erblicktseienden Tatsachen.*" (DÜ)

"Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt.*" (WENT)

<sup>66</sup> **erlangen** - κομίζω (*komizō*) - holen, *med.* sich holen (FHB); besorgen, tragen, bringen, *med.* erwerben, empfangen, wiederempfangen, *metaph.* davontragen, was man verdient hat (Sch).

<sup>67</sup> Siehe im Anhang: "Fristen der Enthüllung".

## Anhang

### Paulus, Petrus und das eine Evangelium

1. Petr	Thema	Übereinstimmung mit den Paulusbriefen und gemeinsame Bezüge auf Worte Jesu und das AT				
1.2,19	Blut des Christus	Eph 1.7; 2.13	Hebr 9.14; 12.24	EH 1.5		
1.3	Der Gesegnete - εὐλογητός	Röm 1.25; 9.5	2Kor 1.3	Eph 1.3		
1.13; 4.13	Enthüllung Jesu Christi - ἀποκάλυψις	1Kor 1.7 ἀποκάλυψις	2Thes 1.7 ἀποκάλυψις	2Tim 4.8 ἐπιφάνεια	Tit 2.13 ἐπιφάνεια	
1.13	Lenden umgürtet	Eph 6.14				
1.18	erlöst, erkauft	1Kor 6.20; 7.23;	Gal 1.4; 3.13	Kol 1.14	Tit 2.14	
1.20	Herabwurf des Kosmos	Eph 1.4	Hebr 9.26			
2.6,8	Stein des Anstoßes	Jes 28.16; 8.14;	Röm 9.33			
2.9	priesterlicher Dienst	Röm 15.16				
2.13ff	Obrigkeit unterordnen	Röm 13.1ff				
2.16; + 2Petr 2.19	Freiheit	Röm 8.21	2Kor 3.17	Gal 2.4; 5.1,13		
2.19; 3.16	Gewissen	Röm 13.5	2Kor 1.12	1Tim 1.19; Hebr 10.22 3.9		
2.24	Christus trug alle Verfehlungen	Röm 3.25,26	2Kor 5.21	Gal 3.13		
3.1,5	Frauenfrage	1Kor 14.34	Eph 5.22-24	Tit 2.5		
3.9	Worte Jesu (L6.27,28)	Röm 12.17				
3.9	segnen	Röm 12.14				
3.16; 5.10,14	in Christus	Röm 8.1	1Kor 1.30; 2Kor 5.17	Gal 3.28	Eph 1.3,4	Phil 4.21; u.a.
3.18	Christus starb für Verfeher	Röm 1.4; 4,25; 5.6-8; 8.3,11	2Kor 5.21; 13.4;	Eph 2.16- 18;	Kol 1.21, 22	
3.22	Christus erhöht	Eph 1.20, 21	Phil 2.9	Hebr 8.1; 12.2		
4.7	Naherwartung	Röm 13.11, 12	1Kor 4.5	1Thes 1.10; 4.17		
4.10	Gnadengaben	Röm 12.6-8;	1Kor 4.7; 12.4-11,31	1Tim 4.14	2Tim 1.6	

4.13	Gemeinschaft der Christusleiden	Röm 8.17	2Kor 1.7	Phil 3.10	Kol 1.24	
5.4	Siegeskranz	1Kor 9.25	2Tim 2.5; 4.8			
<b>2. Petr</b>						
1.1	Apostel Jesu Christi	Röm 1.1	1Kor 1.1; 2Kor 1.1	Eph 1.1	Kol 1.1	1Tim 1.1 u.a.
1.1	Rechtfertigung	Röm 3.22- 26	1Kor 1.30	2Kor 5.21		
1.1	Göttlichkeit Jesu	Röm 9.5	Phil 2.6,7	Hebr 1.8, 10,13		
1.4	Verheißungen	Röm 9.4; 15.8	2Kor 1.20			
1.15	Sterben	2Kor 5.1,2, 8	Phil 1.23	1Thes 4.17		
2.18	Fleischeswerke	Röm 7.5,18	1Kor 3.3	Gal 5.19; 6.8		
2.19 + 1Petr 2.16	Freiheit	Röm 8.21	2Kor 3.17	Gal 2.4; 5.1,13		
3.3	letzte Tage	2Tim 3.1	Hebr 1.2			
3.10,12	Tag des Herrn / Gottes	Röm 2.5,16	1Kor 5.5	1Thes 5.2	2Thes 2.2	
3.15	Rettung in Langmut	Röm 2.4	1Tim 1.16			

Diese und weitere Übereinstimmungen sind im KK-Text der Petrusbriefe mit ►► gekennzeichnet.

## Der hebräische Segensspruch für die Speise

Oben Vorderseite einer vierseitigen Tischkarte mit dem "BiRkaT HaMaSON". Im unteren Teil Ausschnitt aus der Innenseite mit dem Segen: "Erbarmen JHWH, unser Gott, auf uns und auf Israel, dein Volk. Amen."



## Fristen der Enthüllung

"... der sich selbst *als stellvertretendes Lösegeld* für alle gab und *als Zeugnis in eigenen Fristen.*" (1Tim 2.6)

**A** - 1Thes 4.14-17; 1Kor 15.52 - die **Rettung** wird enthüllt, wenn die zweite °Stufe des Leibes des Christus vervollständigt wird, d.h. Gestorbene auferstehen und Lebende verwandelt werden.

**B** – EH 10.7; 11.15 - wenn der Leib des Christus (das Geheimnis Gottes) in seiner dritten °Stufe vervollständigt ist, wird er enthüllt, um im Gericht von allen gesehen zu werden.

### °Der Leib des Christus wird in Stufen vervollständigt.

#### 1. Stufe:

- a) Mt 27.52 - die Heiligen, die nach Seiner Auferstehung auferstanden sind;
- b) 1Thes 4.14 - die durch Jesus Entschlafenen, die ER mit sich führt;
- c) Phil 3.11 - die Ausuferstandenen.

#### 2. Stufe:

1Thes 4.16,17 - die zweite Stufe findet in Seiner Anwesenheit statt (1Thes 4.15; 1Kor 15. 23b), wenn die Gestorbenen in Christus auferstehen und die Lebenden verwandelt werden. Beide Gruppen werden dann mit denen, die Er mitbringt, vereint. (1Thes 4.14)

#### 3. Stufe:

EH 11.3-12; 12.5 - es sind die, die noch in der ersten Hälfte der letzten Woche des Bundes hinzukommen, bevor das Gericht beginnt.

#### ....weitere Stufen folgen:

1Kor 15.28; Eph 1.10 – es gibt weitere Stufen, bis alles in dem Christus ist und Er es dem Vater unterstellt, d.h. das ganze All zu Gott hin aufgehauptet ist, so dass Gott allen alles ist.

## Zitat

In unseren Erkenntniskreisen sind wir nicht gut auf die Seele und das Seelische zu sprechen; die Ablehnung geschieht jedoch nur dort zu Recht, wo die Seele dominiert.

Es gibt also außer der Weisheit Gottes eine seelische Weisheit, die sich auf das Irdische beschränkt und zur Einfallspforte dämonischer Weisheit werden kann! Wir sehen hier schon die Gefahr der übermächtigen Seele. „Es wird gesät ein seelischer Leib“, das heißt aber doch ein von der Seele beherrschter Leib nach dem Bauplan, den der Vater in Christus als Seinem Ebenbild niedergelegt hatte. Darum sollte die dominierende Stellung in seiner Persönlichkeit der Geist einnehmen; die untergeordnete Stellung aber sollte der Seele als einem 3. Resonanzboden des Geistes zukommen.

Der Abfall des Menschen zog dreifache Gerichtshingabe nach sich, nach Geist, Seele und Leib, ein Verfall aller Daseinsformen des Menschen. Infolge der Dahingabe des Menschen ins Gericht wurde sein Geist zum glimmenden Docht; seine Seele jedoch emanzipierte sich, indem sie die Herrschaft unserer Persönlichkeit übernahm. Nun nahm die Seele im Leben des gefallenen Adam und aller seiner Nachkommen die herrschende Stellung ein. Eine Position, welche sie nicht erfüllen konnte, ohne dabei Schaden zu nehmen. Sie emanzipierte sich zur scheinbaren Freiheit.

Die eingangs zitierte Schriftstelle vom seelischen Menschen sagt uns, dass die Gotteserkenntnis für ihn eine Dummheit ist, dass seine seelische Weisheit zu einer Schleuse für dämonische Weisheit werden kann und dass Seelische, die den Geist nicht haben, zu Feinden Christi und Seinem Evangelium werden. Freilich umschließt die Seele nicht nur das Gefühl, sondern den Willen und den verfinsterten Verstand. Und in diesem Punkt, was das Beherrschtsein von der Seele anbetrifft, gibt es keinen allzu großen Unterschied zwischen den Menschen und den Tieren. Denn das Tier (jedenfalls das Säugetier) hat nicht nur den gleichen Bauplan wie der Mensch, sondern es besitzt auch eine Seele, wie es uns Gottes Wort bezeugt. Das lässt uns auch das merkwürdige Wort in Pred. 3, 16-21 recht verstehen.

Was jedoch die dominierende Stellung der Seele anbetrifft, ist der gefallene Mensch dem Tier gleich.

Das Judentum sieht die Seele als niederste Stufe des Menschseins.

Die Seele ist die Triebfeder unseres Fühlens, Wollens und Denkens. Das Bild der Aufteilung des Tempels ist auch ein Bild auf unser menschliches Sein.

Vorhof = Leib / Heiligtum = Seele / Allerheiligstes = Geist

Wir werden auch geistlicherweise funktionsunfähig, wenn wir uns auf das Gefühl und die Erfahrung unserer Seele gründen.

Das Gehirn ist der Computer des Geistes, das Blut nur das Medium der Seele.

- W. Jugel -

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2017

08. u. 22. Januar	09. u. 23. Juli
05. u. 19. Februar	06. u. 20. August
05. u. 19. März	03. u. 24. September
02. u. 23. April	15. u. 29. Oktober
07. u. 21. Mai	12. u. 26. November
18. u. 25. Juni	03. u. 17. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2017

März	4.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
April	8. / 9.	74834 Auerbach, Wiesenweg 8,
April	22.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr
April	23.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
Mai	14.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
Juni	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
Juni	11.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Juli	14.	8032 Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr
Juli	15.	Bern, EMK, Nägeliegasse 4, 10.00 Doppelstunde
September	16.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
September	17.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Oktober	7.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
Oktober	22.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
November	18.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.30, Doppelstunde
November	19.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
<sup>s</sup>	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip pas- siv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
<sup>Fn</sup>	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

---

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
--------	-----------------------	------------

Band 6	Römerbrief	272 Seiten
--------	------------	------------

Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
---------	------------------	------------

Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
---------	---------------------	------------

Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
--------	---	------------

Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
---------	-------------------------------	------------

Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten
---------	--	------------

Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten
---------	--------------------	------------

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
----------------------------------	-----------

Bibelthemen von A - Z	472 Seiten
-----------------------	------------

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise:

[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)